

Ein grandioser Gemeinderatssitzung in Kriegszeit.

Wenn der Sieg auf allen Schlachtfeldern errungen, der Friede in unser Vaterland eingeleitet sein wird, dann werden die berufenen Volksvertreter mit Ruhe und Klarheit die von der k. k. Regierung erlassenen Verordnungen auf ihre Notwendigkeit und Durchführbarkeit nachträglich eingehend prüfen. Sie werden bezüglich der Handhabung des Kriegszeitgesetzes Stellung nehmen, sie werden zu § 17 des Dienstreglements 1. Teil für das k. u. k. Heer und zur Handhabung der Pressezensur während der Kriegszeit ihre Meinung äußern müssen. Die Gemeindevertretung wird die Erfahrungen, die sie während des Krieges in der kommunalen Verwaltung gemacht hat, ausnützen, insbesondere aber auf wirtschaftlichem Gebiete mit vielem Altem brechen und neue Wege wandeln müssen. Der Verwaltungsapparat der Stadt Wien wird seine volle Energie zu mobilisieren haben, um in den ersten Jahren nach dem Kriege die durch ihn geschlagenen Wunden zu heilen gleichzeitig aber der zu erhoffenden außerordentlichen Entwicklung einer Millionenstadt Rechnung zu tragen: Nicht auf großsprecherische Prahlerei bei Banketten und Anzügen, wie unsere Gegner, sondern auf die zielbewußten heldenmütigen Taten unserer glorreichen Kämpfer im Felde und unserer herrlichen Verbündeten gründen wir die Hoffnung auf den sicheren Sieg, dessen Unterpfeiler wir in unseren Händen halten. In voller Erkenntnis des Ernstes der Lage nehmen wir alle die Opfer auf uns, die dieser furchtbare Krieg uns auferlegt. Wir tragen sie aber im stolzen Selbstbewußtsein als Zeitgenossen der größten Geschehnisse und geloben uns durchzuhalten bis ans herrliche Ende. Dann wollen wir die Früchte unseres Sieges in ernste Arbeit umgekehrt genießen und unseren Entfesselten in Vaterland bauen, in dem sie Glück und Wohlfahrt finden sollen. Das waltete Gott! (Lebhafter Beifall.)

Alle Vorlagen — einstimmig angenommen.

Bei der Abstimmung werden hierauf sämtliche Geschäftsstücke unter lautem Beifalle einstimmig angenommen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner übernimmt den Vorsitz.

Vizebürgermeister Gosh berichtet sodann über die Budgetprovisorien vom 1. Juli 1915 bis 30. September 1915 und vom 1. Oktober 1915 bis 31. März 1916. Bei der Abstimmung werden die beiden Budgetprovisorien angenommen. Das von Vizebürgermeister Gosh hierauf vorgelegte Budgetprovisorium für die Zeit vom 1. April 1916 bis 3. Juni 1916 wird ohne Debatte genehmigt.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner: Ich breche die Verhandlung ab. Wie ich schon bemerkt habe, erscheint es

notwendig, daß wir über die Modalitäten, in denen wir den Punkt 4 der Tagesordnung, Genehmigung des Hauptrechnungsabschlusses für das Jahr 1913 und für das erste Halbjahr 1914 sowie des Hauptvoranschlags für das Jahr 1915/16, behandeln, zuerst das Einvernehmen der Parteien erzielen. Ich danke den geehrten Herren und erkläre die öffentliche Sitzung für geschlossen.